



Energieagentur Südwest GmbH | Marktplatz 7 | 79539 Lörrach

**Landkreis Waldshut**

Frau Zimmermann  
Amt für Umweltschutz  
Industriestraße 2  
79761 Waldshut-Tiengen

Energieagentur Südwest GmbH  
Marktplatz 7  
79539 Lörrach  
Telefon: +49 (0)7621-161617-1  
jan.muenster@energieagentur-suedwest.com

Vorsitzende der Gesellschafterversammlung:  
Marion Dammann  
Geschäftsführung: Jan Münster  
Registergericht: Freiburg im Breisgau  
Registernummer: HRB 710045

Lörrach, den 08.07.2019

**Angebot 0172-2019b:**

Unterstützung der Erstellung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Waldshut

Sehr geehrte Frau Zimmermann,  
mit diesem Schreiben unterbreiten wir Ihnen in obiger Sache das folgende Angebot:

**1. Gegenstand und Ziele:**

Als wesentlichen Bestandteil einer konsequenten nachhaltigen Entwicklung der Region beabsichtigt der Landkreis Waldshut sein Engagement im Bereich Energie- und Klimaschutz künftig noch stärker über die bestehenden Strukturen und Prozesse hinaus systematisch vorantreiben. Die konzeptionelle Grundlage und konkreter Handlungsrahmen hierfür soll ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept bieten, das klare Leitlinien und messbare Ziele, sowie einschlägige Potenziale und Handlungsoptionen für CO<sub>2</sub>-Reduktion im Handlungs- und Einflussbereich des Landkreises kurz- mittel und langfristig aufzeigt. Einbezogen werden sollen in das künftige Klimaschutzengagement alle relevanten Akteursgruppen im Landkreis. Das Konzept erstreckt sich dabei auf die Zuständigkeiten, bzw. den direkten und indirekten Einflussbereich des Landkreises als Verwaltungsebene und schafft sinnvolle Anknüpfungspunkte zu den Gemeinden des Landkreises, mit gleichzeitig einer klaren Abgrenzung zu den Kompetenzen der Kommunen.

Gegenstand dieses Angebotes ist die Unterstützung des Klimaschutzmanagements des Landkreises bei der Erstellung eines qualifizierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (vgl. Abschnitt 3).

**2. Kompetenzen und Referenzen des Anbieters**

Die Energieagentur Südwest ist ein von den Landkreisen Waldshut und Lörrach gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft getragenes Unternehmen.

Ziel der Agentur ist es, das Bewusstsein für klimaschützendes Handeln zu stärken, vor allem aber durch konkrete Hilfestellung zur Energieeinsparung und zum Einsatz umweltschonender,

regenerativer Energien beizutragen.

Die Agentur ist Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Energiewende und die damit verbundenen Themen zu erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz.

Zentrale Aufgabe ist darüber hinaus, das Thema Klimaschutz und Energiewende in der gesamten Region proaktiv zu gestalten und Umsetzungshürden abzubauen. Nach dem Motto „aus der Region – für die Region“ leistet die Energieagentur unabhängige Beratungs-, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Energieagentur Südwest besitzt einschlägige Kompetenzen im Themenfeld der Strategieentwicklung, Bilanzierung, sowie Maßnahmenentwicklung und Organisation von Beteiligungsprozessen, unter anderem durch die Begleitung einer Reihe von Kommunen in Landkreisen im eea-Prozess (z.B. Erfolgreiche Zertifizierung der Stadt Rheinfelden im Dezember 2017, Landkreis Lörrach 2018) und nachgewiesener technischer Expertise in diversen Projekten zur Untersuchung von Nahwärmenetzen (Bsp. Malsburg-Marzell), sowie der energetischen Untersuchung kommunaler Liegenschaften (z.B. Laufenburg, Grafenhausen). Weiterhin hat die Energieagentur Erfahrungen in der Erarbeitung von Energie- und Klimaschutzkonzepten. Aktuellstes Projekt ist hierbei ein für den Landkreis Lörrach im Jahr 2018 entsprechend den Vorgaben des Projektträgers Jülich erstelltes, sowie gefördertes integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept.

Im Bereich der Erstellung von integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepten arbeitet die Energieagentur Südwest auch eng mit ihrer Partneragentur in Ravensburg zusammen, die in der Erstellung von Klimaschutzkonzepten bereits eine lange Tradition und Erfahrung aus 13 Jahren mitbringt. Es besteht eine enge Kooperation und Know-How-Transfer, so dass das vorliegende Projekt im Landkreis Waldshut mit langjähriger Expertise begleitet und die Qualität der Arbeit sichergestellt ist.

Weiterhin profitiert die Energieagentur Südwest GmbH von ihrem umfangreichen Netzwerk zu Experten in der Region, die im Bedarfsfall zu einzelnen Schwerpunktthemen hinzugezogen werden können.

### **3. Aufwand und Leistungsumfang sowie Fördermöglichkeiten:**

Im Rahmen des Angebotes sollen für das vorliegende Projekt die folgenden Leistungen erbracht werden:

***Unterstützung der Erstellung*** eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes (IEKK) für den Landkreis Waldshut.

Die Erstellung des Konzeptes orientiert sich eng an den Anforderungen und Vorgaben der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit beauftragten Kompetenzstelle, dem Projektträger Jülich (ptj).

Die Vorgaben und Fördertatbestände zur Erstellung eines qualifizierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes haben sich grundlegend geändert.

Mit der seit 2019 gültigen Kommunalrichtlinie wird die Verantwortung für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes in die Hände des kommunalen Klimaschutzmanagements (KSM) gelegt. Die/der KSM steuert den gesamten Prozess und koordiniert die Workshops für die relevanten Akteure und die Zivilgesellschaft. Bei einigen Arbeitspaketen bekommt die/der KSM Unterstützung von externen Dienstleistern. Am Ende steht die/der KSM für die Zusammenstellung des Gesamtkonzeptes und für die Verankerung in Politik und Verwaltung.

All dies ist eine sehr anspruchsvolle und umfangreiche Aufgabe, da der Zuwendungsempfänger **das Konzept nicht** – wie früher oft geschehen – **von einem Dienstleister erstellen lässt**.

Die meisten Kommunen haben vor Beginn des Vorhabens für diese umfangreichen Aufgaben keine Personalressourcen und können mit Hilfe der Förderung die neue Projektstelle eines Klimaschutzmanagers(KSM) schaffen, um das Klimaschutzkonzept zu erstellen und die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen zu begleiten.

Die Einrichtung der Position eines Klimaschutzmanagers zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes und der Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen wird durch das PTJ mit **65% der Personalkosten** für einen Zeitraum von **24 Monaten bezuschusst**.

Die **Leistungen eines externen Dienstleisters** bei der Unterstützung der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes (Gegenstand dieses Angebotes) **beinhalten** insbesondere:

- **Analyse der Ausgangssituation**
  - Klimaschutzziele der EU, des Bundes und des Landes / Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg
  - **Erstellung einer qualifizierten Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz**
    - Berücksichtigung aller klimarelevanten Bereiche und Sektoren
    - Gliederung nach Verursachern und Energieträgern

Die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung wird erfolgen auf Basis der vom IFEU-Institut Heidelberg im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg entwickelten Software BICO<sub>2</sub>-BW.

Dabei werden weitgehend reale Verbrauchsdaten als Berechnungsgrundlage herangezogen. Nur in Einzelfällen bei Nichtverfügbarkeit sollen statistische Werte genutzt werden.

Die Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz ist so angelegt, dass eine regelmäßige Fortschreibung (i. d. R. alle 2 Jahre) möglich ist.
  - Bisherige Aktivitäten im Bereich Klimaschutz, insbesondere Einbindung des European Energy Award (eea).
- **Potenzial- und SWOT-Analyse**
  - Ermittlung der kurz- und mittelfristig technisch und wirtschaftlich umsetzbaren Einsparpotenziale sowie der Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz in allen Sektoren (besonders in privaten Haushalten und Gewerbebetrieben) sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien
  - Darstellung der tendenziellen Entwicklungen mit und ohne Klimaschutzanstrengungen, in Anlehnung an Szenario-Techniken
  - Erstellung von Entwicklungsszenarien auf Basis der identifizierten Potenziale
- **Weitere Unterstützung** des kommunalen Klimaschutzmanagers **im Prozess** der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes (**max. 5 Arbeitstage/a förderfähig**)
  - z.B. bei
    - *der Identifizierung von Maßnahmen und der Erstellung des Maßnahmenkatalogs;*
    - *Verbreitung des Klimaschutzgedankens und Reflexion des Transformationsprozesses;*

- *detaillierten Analysen verwaltungsinterner und externer Akteure sowie Erarbeitung aktorenspezifischer Strategien der Kommunikation, Mobilisierung und Erwartungsmanagement;*
- *Mobilisierung von Verwaltung, Akteuren wie z. B. Bürgerinnen und Bürgern oder Unternehmen für den kommunalen Klimaschutz;*
- *Design, Durchführung und Moderation von Prozessen und Veranstaltungen zur Information und Beteiligung;*
- *Design, Durchführung und Moderation von Wissensmanagement innerhalb der Verwaltung und der gesamten Kommune/Institution;*
- *Konzipierung von Partizipations- und Kooperationsprozessen;*
- *Betreuung von Arbeitsgruppen, Netzwerken u. ä.;*
- *Erarbeitung von Ideen und Strategien zur Initiierung von Partnerschaften verschiedener Akteure;*
- *Strategien zur effizienten interkommunalen Vernetzung;*
- *Erarbeitung von Strategien für Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit;*
- *Design, Durchführung und Moderation von Umweltbildungsprozessen und -projekten*

#### Hinweis:

Alle Schritte der Erstellung des IEKK werden grundsätzlich durch das Klimaschutzmanagement der Kommunalverwaltung intern geleistet. Hierzu folgende Übersicht zur Orientierung:

Schritte	Aufgabe Klimaschutzmanager/Klimaschutzbeauftragter, Dienstleister
<b>Vorbereitung und Planung der Schritte</b>	Identifizieren und ansprechen von Schlüsselakteuren auf unterschiedlichen Ebenen Festlegen von Projektverantwortlichen in Verwaltung Informieren der relevanten Akteure und der zivilgesellschaftlichen Initiativen Gründung von Steuerungsgruppe im Beirat u. politische Unterstützung sichern Ggf. Fördermittel beantragen, finanzielle Unterstützer gewinnen Konzept für Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit entwerfen Konzept für Beteiligungsprozess entwerfen Einleiten des Vergabeverfahrens zur Findung des externen Dienstleisters Daten für Bilanzierung anfordern Zeitplanung bis zum Umsetzungsbeschluss in Blick halten (Gremienlauf ...)
<b>Aktivierung und Bestandsaufnahme</b>	Erstellen einer aktuellen Energie- und THG-Bilanz, Potenzialanalyse sowie Szenarien ( <b>Dienstleister / Energieagentur</b> )  Arbeitsgruppen planen Öffentliche Auftaktveranstaltung Zivilgesellschaftlichen Prozess starten Bisherige Klimaschutzaktivitäten zusammenstellen
<b>Bestandteile des Klimaschutzkonzeptes erarbeiten</b>	Leitbild erarbeiten sowie Klimaschutzziele identifizieren Fachworkshops Priorisierung der Maßnahmen, Szenarien/Klimatrend berechnen Rückkopplung mit politischen Gremien und Beirat (Thema Vorbildrolle der Verwaltung) Klimaschutz-Controlling planen Verstetigungsstrategie entwickeln Kommunikationsstrategie für Umsetzungsphase entwerfen Maßnahmen erarbeiten u. durch Dienstleister bewerten
<b>Politische Beschlussfassung</b>	Beschlussfassende Gremien und Abgeordnete durch kontinuierliche Information vorausschauend einbeziehen, um erfolgreichen Beschluss vorzubereiten
<b>Maßnahmenumsetzung</b>	Umsetzung der Maßnahmen begleitet durch Öffentlichkeitsarbeit, zivilgesellschaftlichen Prozess, Controlling Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit anderen klimaaktiven Kommunen Nach einigen Jahren ggf. Aktualisierung des Maßnahmenkatalogs, Fortbildungen für unterschiedliche Akteure innerhalb und außerhalb der eigenen Verwaltung

**Aufwand**

Für den **Gesamtaufwand zur Erstellung eines Konzeptes** bis vor Beginn einer Maßnahmenumsetzung wird der Aufwand auf **ca. 72 Arbeitstage** geschätzt.

Für die Unterstützung in vorgesehenen Teilbereichen durch die Energieagentur bieten wir Ihnen folgendes an:

Aufgliederung der Kosten:

<b>Arbeitspakete:</b>	<b>Anzahl Personentage</b>	<b>Summe (netto) €</b>
Bilanzierung	9	6.300
Potenzialanalyse	12	8.400
Prozessbegleitung (vgl. oben)	5 (7,5 bei 18 Monaten Projektlaufzeit)	3.500 (5.250)
<b>Förderung durch PTJ (65% des Gesamtbetrages)</b>		<b>11.830</b>
<b>Eigenanteil des Landkreises</b>		<b>6.370</b>

**Der interne Aufwand** des kommunalen Klimaschutzmanagements liegt somit noch bei **etwa 50 Arbeitstagen**. Der Zeitraum zur Erstellung eines Konzeptes beträgt 12 bis maximal 18 Monate. Bei der Schaffung einer halben Personalstelle würde die Auslastung dieser Position bei etwa 50% (Erstellung innerhalb 12 Monate) liegen.

Die Personalstelle des Klimaschutzmanagements ist wie beschrieben mit 65% der Kosten über den PTJ förderfähig. Dies gilt für den Zeitraum der Konzepterstellung und der anschließenden Maßnahmenumsetzung.

**Beispielhaft** folgende Kostenrechnung zur Förderung des Klimaschutzmanagers:

Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst 2020 im Bereich VKA, Tabelle 01.03.2020 - 31.07.2020	Entgeltgruppe 9b Stufe 3	Entgeltgruppe 11 Stufe 4
Jahres-Brutto AN inkl. Sonderzahlung	43.825 €/a	57.622 €/a
Arbeitgeberbrutto (volle Stelle)	57.713 €/a	76.248 €/a
Förderung (65%)	37.513 €/a	49.561 €/a
Kosten Gemeinde (Rest)	20.200 €/a	26.687 €/a
Arbeitgeberbrutto (halbe Stelle)	28.857 €/a	38.124 €/a
Förderung (65%)	18.757 €/a	24.781 €/a
Kosten Gemeinde (65%)	10.100 €/a	13.343 €/a

Bei Schaffung einer halben Stelle auf Basis TVÖD 11, Stufe 4 würde der Landkreis also 24.781 €/a Förderung erhalten. Bei 2 Jahren entspricht dies ca. 50.000 €.

Zusammen mit der Förderung für Unterstützung durch externen Dienstleister ergibt sich insgesamt **folgender Förderbetrag:**

Personalstelle:	50.000 € (für 2 Jahre)
Ext. Dienstleister:	11.830 € (vgl. oben)
<b>Insges.</b>	<b>61.830 €</b>

**Gesamtkosten (Eigenanteil)** des Landkreises unter den getroffenen Annahmen:

Personalstelle:	26.700 € (für 2 Jahre)
Ext. Dienstleister:	6.370 €
<b>Gesamt:</b>	<b>33.070 €</b>

Die Fördermittel für Personal und ext. Dienstleister werden gemeinsam in einem Förderantrag beim PTJ beantragt. Bei der Beantragung kann die Energieagentur unterstützen.

#### 4. Zeitplan

Eine Beantragung der Fördermittel sollte bis Ende September 2019 erfolgen, danach sind Neuanträge erst wieder in 2020 möglich.

Ein Projektbeginn sollte dann nach Empfehlung des PTJ ca. 5 Monate später, nach Vorliegen des Förderbescheides, erfolgen, also Februar/März 2020.

Der Zeitplan legt nur die wesentlichen Eckdaten formal fest. Ein notwendiger Austausch zwischen den Fachexperten des Landkreis Waldshut und der Energieagentur, z.B. bezüglich Erhebung und Lieferung der benötigten Datengrundlagen, findet in gegenseitiger Abstimmung statt. Der Projektstart kann sich in Abhängigkeit von der Bewilligung der Fördermittel über den Projektträger Jülich entsprechend verzögern, bzw. erfordert noch Anpassung.

Die Vergütung für die Unterstützungsleistung der Energieagentur erfolgt durch Rechnungslegung entsprechend Projektfortschritt in zwei Teilen:

<b>1. Abrechnung</b>	<b>9.100 € zzgl. USt.</b>
31.05.2020	weitgehende Erarbeitung von Bilanzierung und Prozessunterstützung
<b>2. Abrechnung</b>	<b>9.100,00 € zzgl. USt.</b>
30.10.2020	Fertigstellung Potenzialanalyse und Abschluss Prozessunterstützung

Wir hoffen, dass dieses Angebot ihren Vorstellungen entspricht und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Freundliche Grüße

Jan Münster